

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1921 Nr. 541

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 214

Bezugspreis: monatlich 12,75 — ohne Gebühren. Bestellungen nehmen sämtliche Postämter, Zeitungsverleger und andere Anzeigenstellen entgegen.
Verkaufsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62. Fernruf Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 5889 und 5410. — Postfach: Leipzig 20512.

Abend-Ausgabe
Donnerstag, 24. November

Anzeigenpreis: Die Spalte, 34 mm breit, 1 cm hoch, 70 H. Die Spalte, 40 mm breit, 1 cm hoch, 80 H. Die Spalte, 50 mm breit, 1 cm hoch, 90 H. Die Spalte, 60 mm breit, 1 cm hoch, 100 H. Die Spalte, 70 mm breit, 1 cm hoch, 110 H. Die Spalte, 80 mm breit, 1 cm hoch, 120 H. Die Spalte, 90 mm breit, 1 cm hoch, 130 H. Die Spalte, 100 mm breit, 1 cm hoch, 140 H. Die Spalte, 110 mm breit, 1 cm hoch, 150 H. Die Spalte, 120 mm breit, 1 cm hoch, 160 H. Die Spalte, 130 mm breit, 1 cm hoch, 170 H. Die Spalte, 140 mm breit, 1 cm hoch, 180 H. Die Spalte, 150 mm breit, 1 cm hoch, 190 H. Die Spalte, 160 mm breit, 1 cm hoch, 200 H. Die Spalte, 170 mm breit, 1 cm hoch, 210 H. Die Spalte, 180 mm breit, 1 cm hoch, 220 H. Die Spalte, 190 mm breit, 1 cm hoch, 230 H. Die Spalte, 200 mm breit, 1 cm hoch, 240 H. Die Spalte, 210 mm breit, 1 cm hoch, 250 H. Die Spalte, 220 mm breit, 1 cm hoch, 260 H. Die Spalte, 230 mm breit, 1 cm hoch, 270 H. Die Spalte, 240 mm breit, 1 cm hoch, 280 H. Die Spalte, 250 mm breit, 1 cm hoch, 290 H. Die Spalte, 260 mm breit, 1 cm hoch, 300 H. Die Spalte, 270 mm breit, 1 cm hoch, 310 H. Die Spalte, 280 mm breit, 1 cm hoch, 320 H. Die Spalte, 290 mm breit, 1 cm hoch, 330 H. Die Spalte, 300 mm breit, 1 cm hoch, 340 H. Die Spalte, 310 mm breit, 1 cm hoch, 350 H. Die Spalte, 320 mm breit, 1 cm hoch, 360 H. Die Spalte, 330 mm breit, 1 cm hoch, 370 H. Die Spalte, 340 mm breit, 1 cm hoch, 380 H. Die Spalte, 350 mm breit, 1 cm hoch, 390 H. Die Spalte, 360 mm breit, 1 cm hoch, 400 H. Die Spalte, 370 mm breit, 1 cm hoch, 410 H. Die Spalte, 380 mm breit, 1 cm hoch, 420 H. Die Spalte, 390 mm breit, 1 cm hoch, 430 H. Die Spalte, 400 mm breit, 1 cm hoch, 440 H. Die Spalte, 410 mm breit, 1 cm hoch, 450 H. Die Spalte, 420 mm breit, 1 cm hoch, 460 H. Die Spalte, 430 mm breit, 1 cm hoch, 470 H. Die Spalte, 440 mm breit, 1 cm hoch, 480 H. Die Spalte, 450 mm breit, 1 cm hoch, 490 H. Die Spalte, 460 mm breit, 1 cm hoch, 500 H. Die Spalte, 470 mm breit, 1 cm hoch, 510 H. Die Spalte, 480 mm breit, 1 cm hoch, 520 H. Die Spalte, 490 mm breit, 1 cm hoch, 530 H. Die Spalte, 500 mm breit, 1 cm hoch, 540 H. Die Spalte, 510 mm breit, 1 cm hoch, 550 H. Die Spalte, 520 mm breit, 1 cm hoch, 560 H. Die Spalte, 530 mm breit, 1 cm hoch, 570 H. Die Spalte, 540 mm breit, 1 cm hoch, 580 H. Die Spalte, 550 mm breit, 1 cm hoch, 590 H. Die Spalte, 560 mm breit, 1 cm hoch, 600 H. Die Spalte, 570 mm breit, 1 cm hoch, 610 H. Die Spalte, 580 mm breit, 1 cm hoch, 620 H. Die Spalte, 590 mm breit, 1 cm hoch, 630 H. Die Spalte, 600 mm breit, 1 cm hoch, 640 H. Die Spalte, 610 mm breit, 1 cm hoch, 650 H. Die Spalte, 620 mm breit, 1 cm hoch, 660 H. Die Spalte, 630 mm breit, 1 cm hoch, 670 H. Die Spalte, 640 mm breit, 1 cm hoch, 680 H. Die Spalte, 650 mm breit, 1 cm hoch, 690 H. Die Spalte, 660 mm breit, 1 cm hoch, 700 H. Die Spalte, 670 mm breit, 1 cm hoch, 710 H. Die Spalte, 680 mm breit, 1 cm hoch, 720 H. Die Spalte, 690 mm breit, 1 cm hoch, 730 H. Die Spalte, 700 mm breit, 1 cm hoch, 740 H. Die Spalte, 710 mm breit, 1 cm hoch, 750 H. Die Spalte, 720 mm breit, 1 cm hoch, 760 H. Die Spalte, 730 mm breit, 1 cm hoch, 770 H. Die Spalte, 740 mm breit, 1 cm hoch, 780 H. Die Spalte, 750 mm breit, 1 cm hoch, 790 H. Die Spalte, 760 mm breit, 1 cm hoch, 800 H. Die Spalte, 770 mm breit, 1 cm hoch, 810 H. Die Spalte, 780 mm breit, 1 cm hoch, 820 H. Die Spalte, 790 mm breit, 1 cm hoch, 830 H. Die Spalte, 800 mm breit, 1 cm hoch, 840 H. Die Spalte, 810 mm breit, 1 cm hoch, 850 H. Die Spalte, 820 mm breit, 1 cm hoch, 860 H. Die Spalte, 830 mm breit, 1 cm hoch, 870 H. Die Spalte, 840 mm breit, 1 cm hoch, 880 H. Die Spalte, 850 mm breit, 1 cm hoch, 890 H. Die Spalte, 860 mm breit, 1 cm hoch, 900 H. Die Spalte, 870 mm breit, 1 cm hoch, 910 H. Die Spalte, 880 mm breit, 1 cm hoch, 920 H. Die Spalte, 890 mm breit, 1 cm hoch, 930 H. Die Spalte, 900 mm breit, 1 cm hoch, 940 H. Die Spalte, 910 mm breit, 1 cm hoch, 950 H. Die Spalte, 920 mm breit, 1 cm hoch, 960 H. Die Spalte, 930 mm breit, 1 cm hoch, 970 H. Die Spalte, 940 mm breit, 1 cm hoch, 980 H. Die Spalte, 950 mm breit, 1 cm hoch, 990 H. Die Spalte, 960 mm breit, 1 cm hoch, 1000 H.

Gegen den Wucher

Innenminister Sebering wird „energisch“

Ein Regierungserlass gegen den Wucher

Berlin, 24. November.

Der preussische Minister des Innern, Sebering, hat gestern einen an die Regierungspräsidenten und den Polizeipräsidenten von Berlin gerichteten Erlass herausgegeben, dem wir folgendes entnehmen:

Mein Herr Amtsvorgesänger hat mit dem Erlass vom 14. September 1921 die Polizeibehörden angewiesen, mit allen zur Verfügung stehenden Kräften den wucherischen Preissteigerungen entgegenzutreten. Da seitdem eingetretene weitere Verschärfung der wirtschaftlichen Lage verlangt wird, diesen Erlass in Erinnerung zu bringen.

Es ist Pflicht der Polizei, der weiteren wucherischen Ausbreitung der Bevölkerung entgegenzutreten und auch die weiteren Anzeigen und Händler vor Mißhandlungen und Straftaten zu schützen, daß die schamlosen Wucherer und Schieber aus ihren Kreisen entfernt werden.

Es erlaube daher, den Erlass meines Amtsvorgängers mit aller Umsicht unter Anspannung der gesamten Polizei zur Durchführung zu bringen, insbesondere auch die angeordnete Mitwirkung der Schutzpolizei, in der sich viele auf Grund ihrer früheren Tätigkeit für diese Aufgaben geeignete Kräfte befinden, planmäßig auszunutzen und zu steigern. Die Namen der Schutzpolizei werden in noch weiterem Maße herangezogen werden können, als dies in dem Erlass vorgesehen ist; sie werden mit bestimmten Anweisungen zur Bestellung offenerhandlung Wucherfälle zu versehen sein; ferner zweckmäßige Verwendung finden können, wenn es sich um die Erfassung von Warenbeständen handelt, die bei Gegengang oder Händler in der Mißacht der Preissteigerung zurückgehalten werden. Die Schutzpolizeibeamten werden durchgehende Unterweisung sofortig über die ihnen aufgestellten Aufgaben zu belegen sein.

Die mit Ermittlungen in Ladengeschäften beauftragten Beamten sollen allerdings in möglichst unauffälliger Weise einschreiten, so daß jede Aufregung des Publikums vermieden wird, andererseits aber mit der nötigen Bestimmtheit

gegenüber dem Inhaber vorgehen, so daß eine völlige Klarstellung des Verhältnisses seiner Einkaufspreise zu den geforderten Verkaufspreisen erreicht wird. Ergreifen sich Zweifel hinsichtlich der Identität der zum Verkauf gestellten Ware mit der durch Einkaufspreise nachgewiesenen, so erscheint eine gründliche Geschäftskontrolle durch berufene Kräfte unter Zuzugabe von Vertrauensleuten aus Kreisen des realen Handels geboten.

Von besonderer Bedeutung ist es, daß die gesetzlichen Bestimmungen gegen den Wucher nicht nur in den Großstädten scharf gehandhabt werden, sondern daß überall in gleicher Weise eingeschritten wird. Bei der Anwendung des Gesetzes ist es als besonderer Mangel empfunden worden, daß den Polizeibeamten nicht zahlenmäßige Angaben über die zulässigen Preise in der Form von Höchst- und Mindestpreisen gemacht werden können. Für den Kartoffelhandel werden sich solche Anhaltspunkte aus den Gutachten ergeben, die von den, durch die Oberpräsidenten zu bestellenden Sachverständigen erstattet werden.

Auch bei dieser Gelegenheit bringe ich die gesetzlichen Bestimmungen, die die Verhütung unzuverlässiger Personen vom Handel bezogen, erneut in Erinnerung. Endlich weise ich darauf hin, daß von den mit der Wucherbekämpfung betrauten Behörden auch die tatkräftige Hilfe aller rechtlich denkenden Kreise des Volkes in Anspruch genommen werden muß. In diesem Sinne müssen vertrauenswürdige Vertreter der Erzeuger, der Händler und der Verbraucher zur Mitarbeit herangezogen werden. Der Verbraucher hat bei seinen täglichen Einkäufen an solchen Gelegenheiten, auffällige Preissteigerungen festzustellen. Allen solchen Anzeigen ist mit Eifer nachzugehen. Andererseits ist allen Akten der Selbsthilfe der Verbraucher vorzugeben und gegebenenfalls insbesondere alle Veränderungen von Geschäftszweigen und mit Rücksicht entgegenzutreten; durch Hinreichenden und zeitigen Einhalt von Schutzpolizei muß die Evidenz der Verkaufsfälle und der Inhaber unbedingt gewährleistet werden.

Die Strafsjustiz in Gefahr!

Von einem Mitglied der Berliner Staatsanwaltschaft wird geschrieben:

Die nach einer Mitteilung des Reichsjustizministeriums geplante Aenderung der Strafprozedur und des Gerichtsverfassungsgesetzes, die nach vor der enghilfigen Meinung dieser Behörde jetzt durch besondere Novelle käuflich eingeführt werden sollen, haben in weiten Kreisen Beunruhigung hervorgerufen und zur schriftlichen Kritik herausgefordert. Insbesondere hat der Vorstand des Deutschen Richterbundes in Gießen an das Reichsjustizium und an den Reichsrat gegen die geplanten Aenderungen nachdrücklich Stellung genommen und auf die Gefahren hingewiesen, die ihre Durchführung für unsere Strafrechtsplege mit sich bringen müßte.

Ob freilich diese Warnung aus hervorragender Sachverständigen Kreise bei der gegenwärtig beliebten Art von Gesetzesfabrikation die gebührende Beachtung finden wird, erscheint sehr fraglich; die öffentliche Meinung weist freilich nicht sehr nach. Die juristische Stellung nehmen zu der vorgeschlagenen Aenderung, die keine Novelle, sondern eine Revolution unseres Strafverfahrens bedeutet.

Es sind — neben vertriebenen anderen, mehr nebensächlichen und wenig zu beanachtendenden Vorklägeln (Zugangserschwerung, Erhöhung und Ausdehnung der Geldstrafen, Einschränkung der kurzfristigen Freiheitsstrafen) — besonders zwei Neuerungen der Novelle, welche zur allgemeinen Kritik herausgefordert: Das ist einmal die Ersetzung der Strafkammern durch sogenannte große Schöffengerichte und lobbarn die fünfjährige Ausübung der Schöffen und Gerichtsverwalter.

Bedenklich gewissem Schlußwort zu sich, die von gedachten Neuerungen sehr nachgedacht werden, wird dem Richterkollegium der Strafkammer, das aus fünf durch Studium, Vorbereitungsdiens und Praxis herangebildeten „zum Richteramt befähigten“ Juristen besteht, das Todesurteil gesprochen. Es soll nämlich der dort bewusster oder unbewusster „Majestätsverbrechen“ seine Urteile werden „weltfremd“ gehalten; seine Zustimmungen ist nicht „volksfremd“, darum soll es jetzt ersetzt werden durch ein Schöffengericht, das aus nur zwei Juristen und drei Laien besteht. Als ob dem vielfach ungebildeten, zum Schöffendienst herangezogenen Laien nicht noch viel mehr der Gefahr bewusster oder unbewusster Beeinflussung durch Klaffenbündel unterliegen würde als in der Gerichtsbarkeit zu fremder Objektivität erzwangene Juristen und als ob die das Rechtsgewissen des Volkes nicht immer betriebliebenden Strafsprache sich ändern würden, solange man das veraltete Strafrecht nicht ändert, an das doch auch der Laienrichter gebunden sein soll. Die Veränderung der Berufsrichter in diesem Umfang ist unter allen Umständen eine Verschlechterung der Strafrechtsplege und eine Benachteiligung der Angeklagten; denn der Berufsrichter ist doch nicht bloß juristisch — sind diese selbstverständlich nicht, er verfügt über formelmäßige Erfahrung und Phantasie; er vermag denn auch sich zu einem (in tatsächlicher und rechtlicher Ausfüllung anderem) selbständigen Urteil im Gegensatz zu seinem betriebliebenden Kollegen durchzuführen, was nur ganz wenigen Laienrichtern gegeben sein dürfte, die sich vielmehr, besonders in umfangreichen und rechtlich komplizierten Fällen, der Ansicht der Berufsrichter anzuschließen pflegen. Man denke nur an Fragen des Zivilrechts, der Zwangsvollstreckung, des Kontostandes usw., die in jeden Strafprozeß hineinbeimischen können. Hier sind die betriebliebenden Laien gezwungen, sich der Rechtsauffassung der Berufsrichter anzuschließen — sind diese selbstverständlich nicht, und es sind also tatsächlich nicht fünf Richter, die die Schuld des Angeklagten prüfen, sondern nur zwei! Diese Verschlechterung der Stellung des Angeklagten in den zahlreichen und zum Teil schweren Anlagen kann nicht ausgeglichen werden durch die größere „Volksnähe“ der Laienrichtersprezidenz. Denn diese wird bald veränderten, wenn erst diese großen Schöffengerichte in Wirklichkeit getreten sein werden und die bisherige Gleichmäßigkeit der Strafkontrollen durch willkürliche Laienrichtersprezidenz abgelöst wird und dann erst recht das Gefühl der Rechtsungleichheit und Rechtsunsicherheit aufkommt.

Die herbeiführende Gestaltung der großen Schöffengerichte ist aber auch praktisch gar nicht durchführbar. Wie sollen denn zwei Juristen allein solche Niederbrüche durchführen, die sie häufigermaßen die Strafkontrollen beauftragen; Beleidigungsfälle (Seltenerer Erzeuger), große Betrugs-, Wucher- und Bankrottfälle oder umfangreiche Steuerstrafverfahren und dgl.? Derartige Anlagen können doch nur dann gründlich durchgearbeitet und beraten werden, wenn sich ein Kollektivum von Juristen nach

Die Ergebnisse von Portoroze

(Von unserem Wiener Mitarbeiter.)

Portoroze ist, wie man nun nach den Ergebnissen dieser Konferenz beurteilen kann, kein Politikum, sondern eine Wirtschaftfrage. Nur dem Juristensachen des Verhandlungsprogramms aus das rein wirtschaftliche ist es zu verdanken, daß das Ergebnis ein so günstiges geworden ist. Sehr in die Augen fällt die Verbindung über den Abbau der gegenwärtigen Handels- und Verkehrsbeschränkungen. Die Einheitsverträge der Nationalstaaten müssen bis spätestens 1. Juli 1922 aufgehoben werden. Die Ausfuhrverbote sollen ebenfalls bis zu diesem Termin nach Möglichkeit aufgehoben sein, doch ist hierfür kein fester Termin gesetzt. Bis 1. Juli 1922 müssen Verhandlungen über den Abbau von Handelsverträgen zwischen allen Nationalstaaten eingeleitet werden. Für Österreich konnten hier neue Handelsverträge mit der Tschechoslowakei, mit Polen und Ungarn in Betracht. Die Vortragsgegenstände für den Verkehr der Zollvereinsstaaten miteinander werden eine 20 bis 25prozentige Ermäßigung gegenüber dem Weltzolltarif erlauben. Die Zollvereinsstaaten sollen ferner in den direkten Verkehr der wichtigsten Städte der Zollvereinsstaaten ohne Umwege ermöglichen. Die Abrechnung im Geldverkehr findet auf der Goldbasis des Schweizer Franken statt.

Der große Komplex der Eisenbahnen steht noch in Beratung. Ein internationales Eisenbahnreglement wird angelehrt. Hierin sind auch die Vorschriften für Zoll- und Grenzkontrollen enthalten, die künftig nach Möglichkeit im Einklang vorzuziehen werden sollen. Ueber die Aufhebung des Warenzollens werden die Verhältnisse noch fortgeführt. Die Einsetzung einer Kommission wird angesetzt, die je nach dem Kohlenbedarf der einzelnen Länder für die wirtschaftlichste Verteilung der Kohle auf den rationellen Verkehrswege Sorge zu tragen haben wird. Der Kohlenbedarf der Balkan des Staates wird zunächst ermittelt, dann wird geteilt werden, das Kohlen hinter diese Linie zu vermeiden und jeden Staat aus den nächstliegenden Kohlengebiet zu versorgen, so daß sofort Zeit als auch Material und Geld abzurufen werden können.

Wie man sieht, gehen die Ergebnisse zum Teil über das Programm der wirtschaftlichen Beziehungen hinaus, wie etwa beim Abbau der Zoll- und Ausfuhrverbote; zum Teil haben

sie noch bedeutend nach, wie etwa bei Portoroze, bei der sich Deutschland und Österreich gegenseitig als Feind betrachteten. Auch darf nicht übersehen werden, daß trotz der heute schon weitgehenden Handelsfreiheit zwischen den Nachbarstaaten der Warenverkehr durch Prohibitivzölle stark unterbrochen ist, daß aber bis zu einer Kolonisation unter den Nachbarstaaten noch ein sehr weites Weg ist. Solange aber dieser nicht bestritten wird, kommen hier für Deutschland Interessen des Außenhandels weniger in Frage.

Wie von allen Konferenzteilnehmern berichtet wird, war bei den Verhandlungen in politischer Beziehung das Bestreben Italiens bemerkenswert, sich gewissermaßen als die Normkraft unter den Nachbarstaaten auszuweisen und sich in einer Rolle auszuweisen, wie sie etwa Österreich in der italienischen Kleinstaaterei 1820—1848 ausübte. Dieses Bestreben Italiens kam allerdings keine besonderen Anstöße und führte insbesondere seitens der jugoslawischen Vertreter wiederholt zu Mißverständnissen.

Konflikt zwischen preussischer Regierung und Staatsrat?

Nach einem Beschluß des preussischen Staatsministeriums wird die Grundbesitzerfrage jetzt dem Landtage vorgelegt, trotzdem der Staatsrat sie abgelehnt hat. Die Regierung stellt sich auf den Standpunkt, zu dieser Maßnahme berechtigt zu sein, denn auch eine Nichtempfehlung einer Vorlage sei ein Gutachten. Der Verfassung sei durch das Gutachten des Staatsrats entsprochen. Der Staatsrat wird, wie wir hören, gegen diese Auffassung Einspruch erheben.

Rücktritt Curzons?

w. London, 24. November.

„Evening News“ veröffentlicht die Mitteilung eines Korrespondenten, bezugnehmend auf die Möglichkeit des Rücktritts Lord Curzons wegen des französisch-kemalischen Vertrages und wegen des Scheiterns der Verhandlungen mit Venedig gesprochen wird. Es heißt weiter in dem Bericht, daß in einem solchen Falle wahrscheinlich Lord Derby Nachfolger Curzons werden würde.

manchen gegen Berlin

München, 23. November.

Der weiteren Verlauf der Sitzung des Staatsratskomitees...
...wird sich nicht zu Gunsten Berlins entscheiden.

Die Reichsregierung...
...wird sich nicht zu Gunsten Berlins entscheiden.

Die Reichsregierung...
...wird sich nicht zu Gunsten Berlins entscheiden.

Englisch-französische Streitfragen

Die Oberste Rat wird in der zweiten Januarwoche...
...wird sich nicht zu Gunsten Berlins entscheiden.

England für Aenderung der deutschen Zahlungen

Die in einer Denkschrift des Bundesratskomitees...
...wird sich nicht zu Gunsten Berlins entscheiden.

Verhaftung von Geheimbündlern

Die Verhaftung der höchsten Landesbehörden...
...wird sich nicht zu Gunsten Berlins entscheiden.

Dom Hungerstreik

Die gemeldet wird, bemeinern in Siedenburg...
...wird sich nicht zu Gunsten Berlins entscheiden.

Eine fürchtbare Statistik

Die die weitläufige Theorie des Bolschewismus...
...wird sich nicht zu Gunsten Berlins entscheiden.

Volkswirtschaftlicher Teil

Gesamteinventur der deutschen Volkswirtschaft

Die inwärtige Produktion...
...wird sich nicht zu Gunsten Berlins entscheiden.

Aktiengesellschaften

Die inwärtige Produktion...
...wird sich nicht zu Gunsten Berlins entscheiden.

Industrie, Handel, Handwerk

Die inwärtige Produktion...
...wird sich nicht zu Gunsten Berlins entscheiden.

Verkehr

Die inwärtige Produktion...
...wird sich nicht zu Gunsten Berlins entscheiden.

Handelsstrittum

Die inwärtige Produktion...
...wird sich nicht zu Gunsten Berlins entscheiden.

Mittags-Börsendienst der „H.Z.“

Die inwärtige Produktion...
...wird sich nicht zu Gunsten Berlins entscheiden.

Vorkurse der Berliner Börse

W. D. K.	24.11.21	21.11.21	24.11.21	21.11.21
Amst. 100	100	100	100	100
Brüssel 100	100	100	100	100
London 100	100	100	100	100
Paris 100	100	100	100	100
Stockh. 100	100	100	100	100
Wien 100	100	100	100	100
Zürich 100	100	100	100	100

Devisen-Kurse

Ort	24.11.21	23.11.21
Amsterdam	100	100
Brüssel	100	100
London	100	100
Paris	100	100
Stockholm	100	100
Wien	100	100
Zürich	100	100

Halle'sche Notierungen. Halle a. S., 24. Nov. 21.

Waren	Preis
Amst. 100	100
Brüssel 100	100
London 100	100
Paris 100	100
Stockh. 100	100
Wien 100	100
Zürich 100	100

Wochenmarkt in Halle.

Waren	Preis
Amst. 100	100
Brüssel 100	100
London 100	100
Paris 100	100
Stockh. 100	100
Wien 100	100
Zürich 100	100



Erst-Aufführung des gewaltigen Prunkfilms, eines der grössten Films der Gegenwart

LADY HAMILTON

Liebe und Leben der Lady Hamilton, Lord Nelsons letzte Liebe.

Frei nach Heinrich Vohlrath Schumacher und der Historie von Richard Oswald.

Amn Promenade Pla. Fernruf 5788.

Ab morgen: Hauptrollen: Liane Haid, Reinhold Schünzel, Conrad Veidt, Gertrud Welcker.

7 Akte.

Die Aufnahmen sind an den historischen Stätten in Italien hergestellt. Vorführung pünktlich 3.40 (Einlaß 3.00 Uhr) 6.00, 8.20. Ehren- und Freikarten ungtlig.

7 Akte.

In Anbetracht der riesigen Kosten, die das Werk erforderte, erhöhte Preise: 4.20 5.20, 7.20, 9.00, 12.00 15.00 Mk. inkl. Steuer.



Erst-Aufführung des grossen Ausstattungsfilms (7 Akte)

Tanja (Die Frau an der Kette) mit Lya Mara.

Nach Motiven des Romans: Kreuzweg der Leidenschaft.

Weitere Mitwirkende: Erich Kaiser-Tits, Frits Schulz, Hel. Peer.

Vorführung: 4.30 6.40 9.00.

Leipziger Straße 88. Fernruf 1224.

Ab morgen: 2. Chaplin-Film Chaplin, der Sträfling. Groteske in 2 Akten. Die neuesten Wochenberichte. Vorf. 4.10 6.20 8.30.



Schon seit Dienstag gelangt **der erfolgreichste Sittenfilm,** welcher bisher erschienen ist, täglich 4.00. 5.45, 7.00 u. 8.45 zur Vorführung;

die Geheimnisse von Berlin?

Ein Sittenbild aus unseren Tagen in 4 Abteilungen.

An der Darstellung beteiligt findet man als blonde Eva Erv. Eva, als First Steinzer Josef Rehberger, mit heiterer Note Carl Geppert als langer Edie, die sämtlich als vorzüglich zu bezeichnen sind. Weiter wirken mit: Carl Anna, Max Glöckner, Willy Kaiser Koyl, Gerhard Ritterband u. a. m.

I. Teil:

Berlin-N. Die dunkle Großstadt.

Der Leidensweg eines unglücklichen Finkelkinds wird hier in lebenswahren, packenden Szenen geschildert.

Sensationelle Erlebnisse durch Schicksalsschläge schwergeprüfter Frauen!

Hierzu das glänzende Lustspiel:

Der Stolz der Familie mit Paul Heidemann.

Man bittet, nach Möglichkeit die Nachmittagsvorstellung zu besuchen!

6 Akte

3 Akte

Stadt-Theater!
Sonntags 22. Nov., 4 Uhr & 8 Uhr 15 min.
Tristan und Isolde
von Richard Wagner.
Sonntag nachmittag:
Das Postamt,
Serauf:
Die stumme Schönheit.
Sonntag abend:
Schönheit u. Tugend.

Thalia-Theater
Sonntag 27. November, abends 7 1/2, Uhr:
Zwangsquartierung
Schwanda Knoll u. Gad

Asal-
Haar-Behandlung
atemberbeit erogen
Haarausfall.
Betrachtungen mit
künstl. Sonnen-
gewinnhaltige Behandlung.
Humangolan-Kuren
Segner & Langrock.
Prinzess Dr. Dames u. Herren.
Gr. Ulrichstr. 6-8 L
im Hause W. F. Wollmer.

Solbad
Süpfental,
Hobert-Drans-Str. 10.
Einzl. rubinbaltige
Solequelle und alle
medizinischen Bäder.

Alte unmoderne
Herrn-Hüte
werden schnell, sauber u.
preiswert umgearbeitet
Carl Müller,
Klosterstr. 3.
Fernruf 4612.

Saal der Loge 4. & 5. Bogen, Paradeplatz 4
Mittwoch, 30. November, abends 7 1/2, Uhr
Klavierabend
von
Johannes Hobohm.
Werke von Brahms, Beethoven, Schumann.
Konzertzykel: Chopin - Steinweg.
Vertreter: Reinhold Koch.
Karten Mk. 10.00, 8.20, 5.20, 3.40
bei Hofmann.

Tanz-Unterricht.
Der nächste Abendstrolch für Anfänger
beginnt in der ersten Hälfte des Dez. 1921.
Gelehrt werden auch alle modernen
Tänze.
Anmeldungen von Damen und Herren
werden noch entgegengenommen.
Albert Nicolaus, Leipzigerstr.
Mitglied d. Bundes deutscher Tanzlehrer.

Walhalla Lichtspiel-Theater

25. November bis 1. Dezember 1921



Das
Riesen-Sensations-
Filme
IV. Teil:
In d. Krallen
der Hyänen.
In der
hiesigen Industrie-
partien in W
nen. Die
Deutsche
Führung e
fähr über
mitteln, Sto
ge Befähig
nehmen,
sich die W
legen zwei
in größt
Nebenru
Die D
Gefähr
abstimm
dadurch
wahrung e
der Sta
geklungen
Hestigungs
anderer S

Vorführung: 4.00, 6.40 9.25 Uhr.

Banditen im Frack

Kriminal- und Abenteuer-Film
in 6 Akten.

In den Hauptrollen
Mia Pankau — Hermann Wlach
sowie der
Weltmeisterschaftsringler

Fred Marcussen.

Vorführung: 5.15 8.00 Uhr.

Modernes Theater.
Heute Donnerstag:
Der Elife-Tag Kabarett und Ball.

Liebeslebens.
A. d. Inn.: Drüsen, Innere Sekretion, ehem. Erotisierung. — Steinachs Verjüngung, Reize, Geschlechtsrieb, Tanz etc. mit 80 a. T. farbigen Lichtbildern.
Preis der Plätze: 7.50, 6.450, 3 u. 2.50 Mk.
Kart. 1. Ab. Montag, 22. Fernruf 4023.

Frankfurt a. M., Hospiz Kronenhol
wieder eröffnet, Schaarhorststraße 20, beim Hauptbahnhof, Ausgang rechts. Bitte genau auf Adresse achten. Verwaltung: A. Kesting.

Thaliansaal.
Freitag, den 25. Nov. abends 1/8 Uhr
Tanzabend
Martha Morell.
Deutsche Tageseezeitanz: „Martha Morell“ wird noch manchen großen Erfolg ernten, und das soll keine der üblichen Paraden sein.“
Karten zu 15, 10, 7 u. 4 M. zusätzl. Steuer im Musikhaus Alb. Hantzer, Gr. Ulrichstr. 12

Der Hilfsverein der St. Ulrichsgemeinde
gibt am nächsten Montag, den 28. November im Stadtsäulengang seinen

36. Bazar
zu eröffnen. Alle Freunde und Gönner der Betreibungen des Vereins sind dazu herzlich eingeladen.
Alle, den 24. November 1921.
Richter, Oberpfarrer a. D.

Wratzke & Steiger, Poststr. 9/10.
Bawellen - Gold - Silber.

1921

Wesgsp...
...hde von 7 1/2

Ein...

Am...

Wie der...
...in hber am
...Kontierung m
...nigtlen Staa
...sels, u n b
...dem Program
...tufe, die
...nie die allger
...miche Beamt
...Ghaffung be
...der Westfing
...hsh, das ein
...einigen G
...fender g

In der...
...hieser Industrie
...partien in W
...nen. Die
...Deutsche
...Führung e
...fähr über
...mitteln, Sto
...ge Befähig
...nehmen,
...sich die W
...legen zwei
...in größt
...Nebenru
...Die D
...Gefähr
...abstimm
...dadurch
...wahrung e
...der Sta
...geklungen
...Hestigungs
...anderer S

Um...

Im S...
...nachdigi...
...Es ist
...heuer-Def
...redung
...Bücher, W
...Häufig
...höfe, die
...he für m
...mögen
...feute
...ben. Die
...Bapier
...Vollkom
...Man für
...Bemü.
...ber 60
...billigste
...Innen de
...heuff
...Hefe ins
...In der
...Neber
...in Erg
...Bumst
...machern
...legt, mit
...nur mit
...täufig
...auf ein
...Fing
...eher 5
...der Wor
...die Ober
...luden, m
...minire
...ebere
...Es bed
...Befürge
...baum

Halle und Umgebung

Halle, 24. November.

Nebel in der Stadt

Zwei Tage lang steht die Stadt in grauem Nebel...

Am Sonntag noch der neblige Schleier. Die Lampen...

Nach und nach werden die Nebel sich auflösen...

Eine unglückliche Abkündigung!

Es mußte auffallen, daß die Abkündigung der Stadterweiterung...

Es handelt sich um 69 000 Mark. Die Geschäftsstelle für die Stadterweiterung...

Halle'sches Kunstleben

Klavier-Abend von Adolf Wolff

Zur Abwechslung wieder ein Klavier-Abend. Dazu das schöne Bild im Saale der Loge zu den drei Degen...

„Gladys“ an der Wittekindbühne zum Besten des Wohlthätigen Vereins...

Hatten diesen Irrthum des Rhabdes bemerkt, ohne ihn jedoch dem...

Halle'scher Lehrerverein

In der Sitzung am 18. November sprach Herr Redlob über die Verhandlungen...

Dann berichtete Herr Krauß über den gegenwärtigen Stand der Lehrerbildung...

Die hohen Gehälter der hiesigen Stadtbeamten

Das Reich und die Finanzpartei der Gemeinden. Die deutschen Städte...

Noch höhere Tarife für Bahn und Post

Wie in parlamentarischen Kreisen bekannt, heißt das Reichsfinanzministerium...

Professor Alt geht nach Jerusalem

Der orientalische Professor der alttestamentlichen Wissenschaften an der Universität Halle...

Freie Volkshochschule „Collegio Cremona“

Die freie Volkshochschule „Collegio Cremona“ in der Stadt Halle...

Der orientalische Professor der alttestamentlichen Wissenschaften an der Universität Halle...

Neuer Superintendent. Barrer Meumann-Oelmeide ist zum Superintendenten des Kirchenkreises...

Die heutige Ehrenabendfeste am Schwanenplatz...

Die „rateten“ wehr. Obgleich sich doch der Räterummel...

Die Weinsticker Kalkstein lassen folgende Weihnachtsstifte...

Deutschnährliche Lieberabend. Der deutschnährliche...

Im Künstlerverein am den Flug findet am Sonnabend...

Stadtheater. Heute, Donnerstag, und morgen, Freitag...

Im Thalia-Theater gelangt am Sonntag abends 7 1/2 Uhr...

Freie Volkshochschule „Collegio Cremona“

Für das Volkshochschulwesen des Stadttheater-Orchesters...

